

Bericht des Schweizer Hilfsvereins für das Albert Schweitzer-Spital in Lambarene, 2013

2013 stand ganz im Zeichen der 100-Jahr-Feiern der Spital-Gründung. Über 60 Veranstaltungen haben in der Schweiz stattgefunden, auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. (Die internationalen Anlässe mit Beteiligung von Vertretern des Schweizer Hilfsvereins sind nicht Gegenstand dieses Berichtes, auch wenn sie zeitlich für die Repräsentanten des Schweizer Hilfsvereins nicht ganz unerheblich waren).

An dieser Stelle möchte ich Fritz von Gunten herzlichst danken für seine immense Arbeit schon während der Vorbereitungsphase während etwa vier Jahren und dann für seine Präsenz an vielen Veranstaltungen. Mir war es nicht möglich, an so vielen Veranstaltungen selber teilzunehmen.

Das Jubiläumsjahr begann mit einem Paukenschlag: der Eröffnungsfeier im Basler Münster am 24. März 2013. Der Anlass ist und bleibt unvergesslich.

Besonders erwähnenswert erscheint mir die Vortragsreihe am Collegium Generale an der Universität Bern. In zwölf Vorlesungen wurde das Werk Albert Schweitzers in all seinen Facetten beleuchtet und ausgiebig diskutiert. In einem Buch sind alle Vorträge zusammengefasst.

Die drei Konzerte mit Christiane Engel, der Enkelin von Albert Schweitzer und dem Jugend Orchester Nota Bene, die fünf Konzerte des Chorprojekts St. Gallen unter Leitung von Peter Roth und das Theater „Anna's Afrika“ von Albert Ullmann, welches an 60 Orten in der Schweiz aufgeführt wurde bleiben unvergessen.

Am Nationalfeiertag, d.h. am 1 August, konnte auf der Grimmialp ein Albert Schweitzer-Pfad eingeweiht werden. Die Schweiz kennt als Basis-Demokratie zwar keinen König, aber einen Schwingerkönig (Schwingen entspricht einer speziellen Form des Ringens). Der damals amtierende Schwingerkönig Kilian Wenger stand bei der Einweihung Pate.

Den grössten Teil der Veranstaltungen kann ich hier nicht erwähnen, das würde nicht mehr enden. Das bedeutet aber nicht, dass es sich um „Veranstaltungen 2. Klasse“ gehandelt hätte. Im Gegenteil: um die Bedeutung des Werkes von Albert Schweitzer wach zu halten oder wieder zu wecken, sind kleinere Veranstaltungen auf lokaler Ebene ebenso wichtig.

Unterdessen laufen schon die Vorbereitungen für 2015: 100 Jahre „Ehrfurcht vor dem Leben“ und 50. Todestag Albert Schweitzers.

Der Schweizer Hilfsverein hat im vergangenen Jahr seine gewohnten Aktivitäten weitergeführt mit dem Ziel, das geistige Werk Albert Schweitzers zu fördern und Mittel für das Spital in Lambarene zu sammeln.

Neben dem üblichen Beitrag an den Spital-Betrieb wurde ein grosser Teil der Mittel für den Neubau der Maternité und deren Ausstattung verwendet.

Im Rahmen der üblichen Aktivitäten bleiben auch die Einsätze von Frau Bettina Breu im bloc opératoire und von Dr. Jürg Bärtschi in der Anästhesie.

Unsere Kampagne zur Gönner-Rekrutierung mit der für Sozial-Marketing spezialisierten Agentur geht zur Zeit weiter, per Ende 2014 ist eine Standortbestimmung vorgesehen.

Nach neun Jahren als Präsident des Schweizer Hilfsvereins konnte ich am 31. Dezember 2013 das Amt an meinen Nachfolger Fritz von Gunten übergeben. Ich wünsche ihm in diesem Amt alles Gute und Erfolg und natürlich Freude an der Arbeit und den damit verbundenen Verpflichtungen.

Daniel Stoffel

Past-Präsident des Schweizer Hilfsvereins für das Albert Schweitzer-Spital